

- 24) **Männer-Apostolats-Ansprachen.** Herausgegeben von der Schriftleitung des „Männer-Apostolat“. Erstes Bändchen: Führer und Leitfährer. Von P. Jakob Nötges S. J. 8° (70). Warendorf i. W. 1924, J. Schnell.

Vor anderthalb Jahrzehnten entstand die Bewegung, die man als Männerapostolat bezeichnet. Aber es ist leichter, religiöse Gründungen zu schaffen, als sie lebensfähig zu erhalten. In der Einleitung gibt der Verfasser eine Zusammenstellung der Mittel zur Erhaltung und Belebung: Einladung der Männer zur Teilnahme an der gemeinsamen Männerkommunion am ersten Sonntag des Monats, Heranziehung eines fremden Beichtvaters, Ordnung bei der gemeinsamen heiligen Messe und Kommunion mit einem Weihegebet, Abonnement des Monatsblattes „Männerapostolat“, Vertrauensmännersystem, gelegentliche Abhaltung eines Triduums und schließlich eine kurze Predigt bei der Monatskommunion. Aber gerade bei solchen Ansprüchen erschöpft sich auch ein gedankenreicher Prediger auf die Dauer. Daher wurden der Schriftleitung des „Männerapostolats“ Bitten um Material vorgetragen. Diesem Bedürfnis soll nun eine Reihe zwanglos erscheinender Hefchen abhelfen und P. Nötges hat gleich selbst 14 Ansprüchen veröffentlicht; eine Einleitungsansprache: Herz-Jesu-Apostolat; weiter: Jesus Christus unser Führer, das göttliche Programm unseres Führers, der göttliche Beistand von Seite unseres Führers, die Beweggründe zum Männerapostolat, persönliche Vorbedingungen, Mittel und Wege des Männerapostolats, Herz-Jesu-Arbeit, Herz-Jesu-Leiden, Herz-Jesu-Gebetsleben, das himmlische Heilmittel, das wirksamste Apostolat, der Appell vor dem König, Königin der Apostel. Kurz und gut disponiert, werden sie manchem Priester wertvolle Anregungen geben.

Dillingen a. D.

Andreas Bigelmair.

- 25) **Christuspredigten.** Von Emil Raim (253). Rottenburg 1925, Bader. Brosch. M. 4.—

Man wird gerne nach diesen Predigten greifen; Christuspredigten sind notwendig und der Name Raim hat guten Klang; daß der Verfasser dies verdient, beweist er auch wieder durch diese Predigten. Die erste Reihe behandelt das Thema: Ein Herold Christi im Alten Testamente; die zweite Reihe spricht von Christus als Messias, Sohn Gottes, Brot des Lebens, Wahrheit, Leidensmann, König und Auferstandener; dem schließen sich noch einige Predigten auf einzelne Sonn- und Festtage an.

Stift St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

- 26) **Erstkommunionansprachen**, auch als Treubund-Ansprachen verwendbar. Von Eduard Waschitz, Religionsprofessor in Oleszyn (Teschen), Polnisch-Ostschlesien (70). 1925. Selbstverlag.

Branchbare Kommunionansprachen, 13 an der Zahl, werden uns geboten: anschauliche, kindertümliche Sprache sind deren Vorzüge. Der Grundgedanke eines Teiles der 10. Predigt: „Unser Herblut für den Kaiser“ ist für die Schulkinder unserer Zeit unverständlich und unwirksam. Die dritte Predigt: „Die Erstkommunion als Friedensprediger“ gefällt mir nicht.

Stift St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

- 27) **Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi und die christliche Moral.**

Von P. M. A. Janvier O. P. Ins Deutsche übertragen von P. Beda Ludwig O. S. B. I. Band: 8° (XIV u. 243). Geh. S. 4.76; in Halbkleinen geb. S. 6.63; in Ganzkleinen S. 7.82. — II. Band: 8° (154). Geh. S. 3.40; in Halbkleinen geb. S. 5.10; in Ganzkleinen S. 6.80. — Verlag der Schulbrüder Kirsch: Dillingen (Baden).

Der bekannte Fastenprediger zu Notre-Dame in Paris entnahm den Gegenstand seiner Vorträge regelmäßig der spekulativen Moral und betrachtete unter dieser Einstellung jeweils in der Karfreitagspredigt die Passion. — 1. Band: Acht Themen (Ruhm und Glückseligkeit des Herrn in der Passion, die Passion der erhabenste Akt der Freiheit, der Kampf der Liebe mit dem Haß, die Passion eine Heerschau der Tugenden, die Mächte der Finsternis, die Sühne der Schuld, die Verletzung des Gesetzes in der Passion, die Bedeutung der Passion für das Leben der Gnade) ziehen an unserem Auge vorüber. — Der 2. Band behandelt in diesen sieben Predigten Lehren der besonderen Moral, die aus der Passion auferspringen, nämlich Tatsachen der Offenbarung, die unseren Glauben stützen, die Sünden gegen den Glauben, Bilder der Vermessenheit, der Verzweiflung und der Hoffnung, das Vorbild der Liebe, die Verzeihung auf Kalvaria, die Rolle des Neides in der Passion und die Torheit des Kreuzes. Die einzige Anspielung auf die Kriegsverhältnisse (S. 133) ist voll Würde und durchaus aus dem Geiste des Evangeliums.

Die Eigenart der Predigten besteht in ihrer reinen Bibeltümllichkeit. Klar gegliedert und die Schönheit in geistvolle Gedanken legend, sprechen diese rein auf dem Boden der Evangelien fußenden Vorträge allgemein an. Vorausgeschickt ist eine kurze Evangelienharmonie, am Schlusse beigegeben eine sehr deutliche Inhaltsangabe. Die Uebersetzung liest sich sehr gut. Das Buch dürfte zu den wenigen Predigtwerken gehören, die bei Benützung nicht enttäuschen.

Linz.

Dr Karl Eder.

28) **Von der Schönheit der Seele.** Von Dr Alois Wurm. Gr. 4¹ (56).

44 Vollbilder in feinstem Kupfertiefdruck. München, Verlag Josef Müller. Ganzleinenband M. 12.—.

Ein feines und tiefes Kunstbuch. In 44 großen Tiefdruckbildern erschließt sich dem erstaunten Betrachter die Schönheit der Seele, wie sie Meister aller Zeiten erschaut und ins Bild gebannt haben. Vom Reich der Kindheit bis zur elegischen Schönheit gruppieren sich in Bildern und Text die verschiedenen Altersstufen in ihren seelischen Eigenbestimmtheiten. Mehr als bloße ästhetische Einführung in die Bilder sind Wurm's begleitende Essays Kabinettsstücke psychologischer Einführung und seelischer Analyse. Was er sagt über die Kindesseele, den positiven Gehalt der Jungfräulichkeit, Mutterwürde und Mutterliebe, über die seelische Einheit in der Familie u. a. m. ist nicht nur geistvoll gesagt, sondern auch aufbauend in seinem sittlichen Ernst. Das lebendige Interesse an der Seele wird überall getragen von der aufrichtigen Sorge um die Seele. So wird das schöne Buch nicht nur seelischen Genuß, sondern auch seelische Vertiefung schaffen können.

Buch- und Tiefdruck sind von außerlesener Güte.

Mhn a. d. Mosel.

Dr Richard Maria Staud.

29) **Und hat ein Blümleinbracht.** Von Unserer Lieben Frau und ihres zarten Söhnleins gnadenreicher Geburt. Bilder und Geschichtlein.

Gezeichnet von Angelikus M. Beckert des Predigerordens, geschrieben von Heinrich Federer. Mit 15 Bildern in feinstem Kupfertiefdruck. 4^o. München, Verlag „Ars sacra“ Josef Müller. In Geschenkband M. 6.—.

Es steckt wahrhaftig etwas von Fra Angelico in den Bildern von Beckert, der ja seit einigen Jahren auch das weiß-schwarze Kleid der Söhne Sankt Dominiks trägt. „Und wahrhaft, die schöne Beschaulichkeit und fromme Phantasie der Zelle hat hier mit deutscher Einfalt zusammengewirkt und eine rührende, von echtem Weihnachtstrost erfüllte Schilderung vollbracht“ (Vorspiel). Das ist alles so fromm und beschaulich, aber auch so „märchenfelig und legendenfüß“ zumal die lieben fröhlichen Engelfinder. Federer hat